

# Visueller Hochgenuss



**IFA-HIGHLIGHT**

**LOEWE BILD 5,65**

**€ 5000**

**Testurteil: *überragend***

Preis/Leistung: gut

Autoren: Andreas Stumptner & Roland Seibt, Redaktion: Roland Seibt //  
Bilder: Josef Bleier, Hersteller

Beinahe jeder hochwertige Fernseher gilt heute als Designobjekt. Dennoch schaffen es die Kreativen bei Loewe immer wieder, der Konkurrenz einen Schritt voraus zu sein. Gilt dieses Attribut der Topneuheit 2017 auch in puncto Technik? Wir machen uns selbst ein Bild.

**D**ior, Swarovski, Godiva Chocolatier, Agent Provocateur und Mulberry. Namen mit wahrlich hohem Glamourfaktor, die sich, wie viele andere nur zu gerne auf Gespür und Ideen des Designers Bodo Sperlein verlassen. Für TV-Hersteller Loewe gelang dem in Londons South Bank ansässigen Kreativdirektor mit dem Bild 9 bereits ein Kunstwerk der besonderen Art. Mit dem bild 5, hier im ersten Test in 65 Zoll zu sehen, setzt Sperlein sein Faible für traditionelle Materialien erneut erfolgreich ein.

Der Ultra-HD-Fernseher mit OLED-Technologie fasziniert bereits beim Auspacken (siehe Unboxing-Video-clip auf [www.technite.video](http://www.technite.video)): Formen und Materialien zeigen sich in absolutem Einklang. Herrlich zu sehen, was sich mit einem derart superflachen 4,9-Milimeter-OLED-Display Schönes anstellen lässt. Schon die Variante mit Tischfuß und optionaler Soundbar überzeugt. Doch das wahre Highlight ist der Holz-Floorstand, der entweder in Eiche Silber oder Eiche Schwarz erhältlich ist. Sperlein ließ sich vom Retrostil der Sixties inspirieren und transformiert den Loewe-Style so in eine neue Design-Ära.

In Kronach, dem Hauptsitz des jahrelang wirtschaftlich gebeutelten TV-Herstellers, hat man mittlerweile verstanden, was es bedeutet, eine Traditionsmarke in die Zukunft zu führen – und das auch noch in einem heiß umkämpften Marktsegment.

Die Oberfranken wissen nur zu gut, dass ein Fernseher, will er im heimischen Markt bestehen, nie nur schön aussehen darf. Er muss technologisch halten, was er optisch und auf seinem Preisschild verspricht. Loewe setzte deshalb als erste TV-Marke hierzulande ein Zeichen und lizenzierte das dynamische HDR-Format Dolby Vision für seine OLED-Range.

### Dolby Vision und HLG

Zwar gibt es bekanntlich Stand heute nur wenig Inhalte für dieses Format. Doch mit Dolby Vision, dem weiter verbreiteten Standard HDR 10 und dem Broadcasting-Standard HLG stellt sich der bild 5.65 zu- →

Bei aller Schönheit: ein aktueller OLED-Fernseher muss auch technisch viel können. An der zweigeteilten Anschlussfront fehlt nichts. Auch ein USB-3.0-Eingang ist vorhanden.



Über den Digital Audio Link lässt sich Ton digital verlustfrei über Strecken bis 15 Metern zu Lautsprechern, etwa des Loewe klang-5-Soundsystems, transportieren.



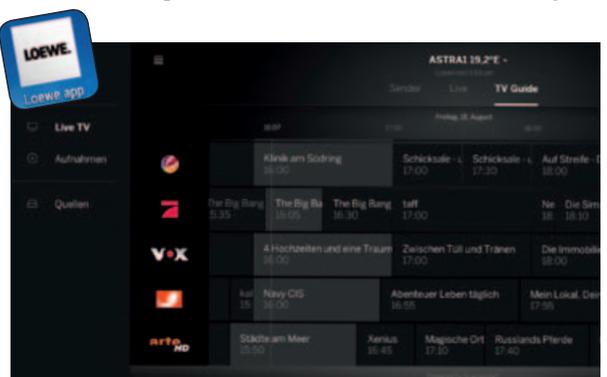
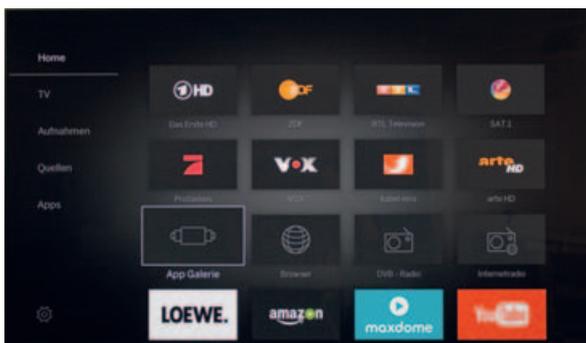
sicher auf. Den höchsten Ansprüchen will man genügen, auch wenn klar ist, dass ein OLED-TV auch bei linearem Fernsehen in 720p glänzen muss. Dazu muss das hochwertige Panel nicht einfach nur pixelgenau angesteuert werden, sondern passend zur Basisqualität jedes Eingangssignals müssen intelligente Bildverbesserer zugeschaltet werden – am besten automatisch. Hier setzt Loewe auf einen brandneuen Chipset, der mehr können soll als die Mitbewerber.

## Das Gesamtkunstwerk

Wie schon an den hier verwendeten Bildern zu sehen ist, gibt es den Loewe bild 5.65 in unterschiedlichen Ausführungen, die ab 5000 Euro zu

haben sind. Das liegt preislich durchaus im Mittelfeld und macht den Loewe besonders attraktiv, denn er hat einige Ausstattungseinheiten, von denen andere nur träumen. Als Basis gibt es die Monitorversion in Piano Schwarz oder Eiche silber. Beide Varianten kann man für 450 Euro um die passende Soundbar (2x40W, 4 Aktivtreiber, 2 Passivmembranen) erweitern. Für die Tischaufstellung gibt es die lichtgraue, massiv metallenen TS-Platte. Sehr ansprechend sind natürlich alternativ dazu die Standfüße, die im Aufmacherbild und hier ganz rechts abgebildet sind. In Schwarz oder Eiche silber kosten sie 1000 Euro. Ein verlockendes Set aus TV, Soundbar und Tischfuß, das wir auch als Testmuster unter die Lupe

nahmen, kostet 5500 Euro. Die Anzahl der Kombinationsmöglichkeiten verdoppelt sich nochmals, da es alles außer in 65 Zoll auch in 55 Zoll (ab 3500 Euro) gibt. Für uns fängt die Ultra-HD-Faszination allerdings ab 65 Zoll erst an, da sonst der Betrachtungsabstand zu klein wird, um die vielen Details wirklich genießen zu können. Vorteil der vielen Varianten muss oder bei der Integration in ein ausgewachsenes Surroundsystem die Soundbar wegfällt – nicht nur preislich, sondern auch designtechnisch. Und wer bei einem großen Soundsystem tollen Klang und leichte Bedienung kombinieren will, kann direkt auf ein Loewe Boxenset zurückgrei-



Loewes Menükonzept ist grafisch und ergonomisch äußerst gelungen. Dank intelligenter Aufteilung findet man alle Optionen leicht.

Mit der „Loewe-App“ für Tablets und Smartphones kann man das Abendprogramm bequem überblicken oder Aufnahmen checken.



Optisch ein Statussymbol für jeden Couchtisch, technisch aufs Wesentliche konzentriert: Die elegante Fernbedienung liegt gut in der Hand, die Tasten verfügen über einen angenehm festen Druckpunkt.



Mit der Kombination aus Holz, Stoff und Retro-Style will Loewe dem kühlen Design eines OLED-Screens mehr Wärme verleihen.

fen, denn der bild 5 hat Decoder (dd, dts, 5.1) und digitale Ansteuerung direkt integriert.

## Alles organisch

Zur OLED-Technik müssen wir in *video* ja nichts mehr erklären, so oft haben wir die selbst leuchtenden Zellen in alle Himmel gelobt. Sattes Schwarz und ein perfekter Blickwinkel lassen sich heutzutage nur mit diesen Panels erzeugen. Auch beim Farbraum liefern sie das heutige Maximum, und was die Brillanz betrifft, lockt Loewe sogar mehr Reserven aus dem Display als dessen Systemväter. Gegen das drohende Einbrennen haben Loewes Ingenieure alle empfohlenen Maßnahmen getroffen, vom Abdunkeln von Standbildern bis zur aktiven Regeneration im Standby. Trotzdem empfehlen wir OLED-TVs nicht zum Gaming oder als PC-Monitor bei maximal eingestelltem Kontrast.

Der Loewe ist, was andere Eigenschaften betrifft, noch organischer als die Mitbewerber. Das Design von Stativ und Soundbar in Holz sowie die Bespannung aus hochwertigem Stoff üben einen ganz besonderen, angenehmen Reiz von Natürlichkeit aus – noch mehr als andere TVs, die immerhin Kunststoff durch Glas oder

Metall ersetzen. Plastik gibt es auch beim bild 5 genug – an der Rückwand. Dort wird, wie bei Loewe üblich, schön darauf geachtet, dass Buchsen hinter Klappen verschwinden und versteckte Führungen die Kabel dezent vom Gerät weg leiten.

Kabel braucht man neben Strom hauptsächlich für die Vierwege-Doppel-tuner und HDMI. Nicht optimal ist, dass HDMI 2.0 für High Dynamic Range, also hauptsächlich Ultra-HD Blu-ray-Discs, nur von einer Buchse unterstützt wird. Analogeingänge gibt es lobenswerterweise auch noch, allerdings in Form eines Spezialeingangs, für den Adapter nachgekauft werden müssen. Viel wichtiger ist bei Loewes vielen tollen Netzwerkfunktionen der LAN-Anschluss und die breitbandige WLAN-Unterstützung.

Ganz prima klappte die verständlich geführte Erstinstallation. Die Sender sind ordentlich sortiert, lassen sich aber leicht schieben und in Favoriten kopieren. Sofort wurde unser UHD-BD-Player Oppo UDP-205 gefunden, benannt und fortan mit der Loewe Fernbedienung gesteuert. Die überarbeiteten Bildschirmenüs sind sehr übersichtlich und reagieren flüssiger als in Vorgängermodellen. Einige kleine Bugs wie die stark verzögerte Änderung von Bildparametern

wie Helligkeit und Kontrast, werden sicherlich bald behoben. Für uns aber zusammen mit der unfertigen Umsetzung von Dolby Vision Grund genug, das Gerät noch nicht final zu bewerten. Hier klappte das Zusammenspiel mit dem Player nur manchmal perfekt. Und alles, was HDR betrifft, liegt uns halt wahnsinnig am Herzen und soll größtmögliche Aufmerksamkeit bekommen. High Dynamic Range ist der Schlüssel zur Bildqualität der Zukunft: die Revolution von Brillanz und Farbumfang, die ein neues TV-Erlebnis schafft. Leider konkurrieren mehrere Standards, die sich wohl ohne einen echten Sieger ergänzen werden. HDR-10 ist die schon weit verbreitete Basis für Filme, HLG (Hybrid Log Gamma) soll bei TV-Sendern zum Einsatz kommen, und Dolby Vision ergänzt HDR-10 um szenenabhängige Brillanz- und Farboptimierung. Loewe unterstützt als zweiter Hersteller überhaupt dieses Technologie-Tripel, mit dem man erst einmal auf der sicheren Seite für beste Brillanz ist. Die Implementierung von Dolby Vision auf der Ultra-HD Blu-ray ist aber noch so neu, dass sie in den Loewe Labors nicht vollständig →



Der besondere Glanz der flachen OLED-TVs kommt auch hier zum Vorschein: Der Loewe lässt sich angesichts seines Designs perfekt auch mitten im Raum platzieren.

## Optimale Einstellungen

**Bildmodus:** Home Premium | **Kontrast:** 18 | **Helligkeit:** 11 | **Schärfe:** 0 | **Farbe:** 10 | **Farbtemperatur:** soft | **Gamma:** 0

**Empfohlener Sehabstand**  
**TV:** 3,8 m | **DVD:** 3,5 m  
**HD:** 2,3 m | **UHD:** 1,4 m

getestet werden konnte, bevor wir unser Testgerät bekamen. So laufen unsere Teststreams (auch Dual-Layer) über USB bereits zuverlässig, doch bei unserem Oppo Player blieb ab und zu das Bild schwarz. Wenn wir ewtas zu sehen bekamen, war es dann aber umso beeindruckender. Hier wird das superbunte, knackscharfe und leuchtstarke OLED-Panel bis an seine Grenzen ausgereizt, und die Bildqualität ist umwerfend. Nicht um Welten besser als die Mitbewerber, die alle ein vergleichbares Panel nutzen, aber halt auf allerhöchstem Niveau. Besonders lobenswert ist dabei, dass man beim Loewe bild 5 kaum etwas optimieren muss. Man kommt nicht an die Einstellungen für Weißbalance oder Farbraum heran (die sind dem Fachhändler vorbehalten), doch ab Werk ist nach Auswahl der soften Farbtemperatur alles beinahe so gut vorkalibriert, dass wir es kaum hätten verbessern können. Bei Loewe laufen die Produktionsbänder wohl etwas langsamer, sodass mehr Zeit für die individuelle Abstimmung jedes Exemplars zur Verfügung steht. Wie in den Messdiagrammen rechts zu sehen, liegen unsere Laborwerte in der Liga von Geräten mit THX-Zertifizierung, isf-Logo oder UHD-Premium-Siegel.

Auch was die Aufbereitung niederwertiger Quellen wie SDTV, HDTV, Streaming oder Blu-ray betrifft kann sich der Loewe sehen lassen. Das klassische Fernsehprogramm erscheint sehr harmonisch, lebendig und ehrlich, zumindest wenn man die Optimierungen im Zaum hält. Skalierung und Bewegungsglättung machen einen ausgezeichneten Job. Allein der bei fast allen Herstellern zu kritisierende Punkt der maximalen Farbauflösung ist auch hier nicht auf Referenzniveau gelöst.

## Ein paar Besonderheiten

Eingangs erwähnten wir die Alleinstellungen der TVs made in Germany. Allem voran ist das wohl die eingebaute Festplatte für TV-Aufnahmen, die mit ihrem Terabyte Größe, allen Gema-Abgaben und Händlerboni einen Wert von gerne 500 Euro dar-

stellt. Loewes schicke Tablet- und Smartphone-App mit ihren bebilderten Gracenote-Inhalten für den Programmführer, den Streamingoptionen für Aufnahmen und Live-TV, sowie der Fernprogrammierung, ist ganz vorn mit dabei. Dank intelligent genutztem Zweittuner sind Loewes Zappingzeiten marktführend. Und jetzt wird auch Bluetooth bidirektional eingesetzt. Schnurlose Kopfhörer erhöhen dabei den Soundkomfort am Abend, doch die wirklich sehr gut klingende Soundbar kann auch mit Inhalten vom Smartphone beschriftet werden. Einzig die Mannigfaltigkeit der Smart-TV-Apps die einige wichtige Anbieter wie Netflix, Google oder Spotify vermissen lässt, darf kritisiert

werden. Wer dies unbedingt will, kann aber kostengünstig und komfortabel einen Zusprieler wie den FireTV-Stick ergänzen, wenn der geliebte Content nicht schon vom Ultra-HD Blu-ray-Player eingefangen wird.

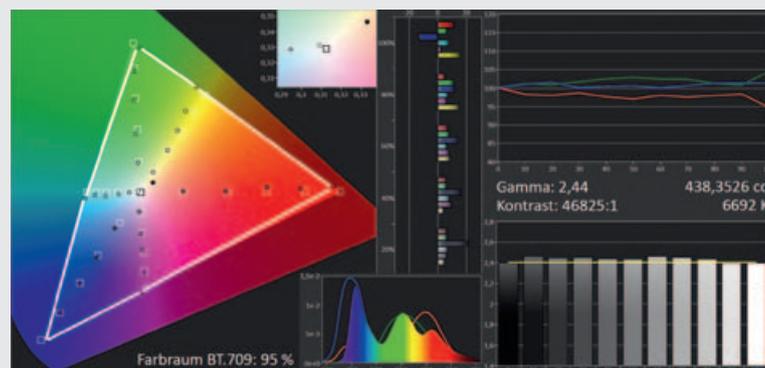
## Fazit

*Loewe bringt die faszinierende OLED-Technik in einen würdevollen edlen Rahmen und packt zum attraktiven Preis einige besondere Schmankerl drauf.*



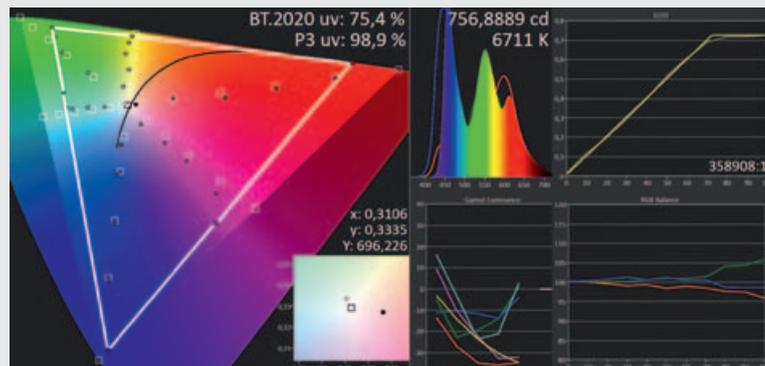
**ROLAND SEIBT,**  
STV. CHEFREDAKTEUR

## AUS DEM MESSLABOR



### Bildmessung HDTV

Obwohl Loewe seine RGB-Balance den Händlern vorbehält, ist der Weißabgleich ab Werk gelungen. Die Gammakurve ist perfekt auf die Standards angepasst. Der minimal verkleinerte Farbraum von Rot beeinflusst Zwischentöne nicht, die sitzen bis auf Gelb schön präzise. Allein die Luminanz der Farben liegt nicht auf Referenzniveau. Insgesamt ist der Loewe sehr brilliant. Das Panel bietet alle Vorzüge von OLED, vom großartigem Blickwinkel über die hochwertige Ausleuchtung zum prächtigen Superschwartz.



### Bildmessung UHD/HDR/WCG

Diese Messung einer HDR10-Sequenz zeigt eine EOTF (elektro-optische Transferfunktion), die nahezu perfekt auf dem Soll liegt. Wie es sich gehört, gibt es im Clippingpunkt der Maximalluminanz ein kleines weiches Knie. Mit 760 Candela (bei warmen Farben) ist der Loewe fast der hellste OLED-TV, den wir gemessen haben. Die Spezifikationen des Panelherstellers werden also bis an die Grenzen genutzt. Das Matching der gigantischen Quellfarben auf das native Panel (99 % DCI-P3 Farbraum) gelingt sehr gut.